

Schnellere Kundenbedienung durch moderne Filialanbindung und effiziente Fernüberwachung

Die Einzelhandelskette EDEKA Rhein-Ruhr in Moers stellte ihr Filialnetzwerk mit rund 1.000 Standorten auf TCP/IP um, weil die SNA-Technik von IBM abgelöst werden sollte.

Das Projekt einschließlich der Einführung neuer Software-Komponenten führte die Xnet Communications GmbH durch, deren Kernmannschaft EDEKA Rhein-Ruhr bereits seit 20 Jahren betreut.

DIE HERAUSFORDERUNG

Das wichtigste Kriterium beim Einsatz neuer Technik im Einzelhandel ist das reibungslose Tagesgeschäft: „Plug and Play im wahrsten Sinne des Wortes, so lautete die Maßgabe für das Umstellungsprojekt,“ erklärt Wilfried Holzapfel, Entwicklungsleiter Einzelhandelssysteme bei EDEKA Rhein-Ruhr GmbH.

1.000 Filialen, 15.000 Endgeräte, hunderte Anwendungen

In rund 770 Edeka Supermärkten, 50 Getränkemärkten und 140 ehemaligen Spar-Filialen waren alle Endgeräte - egal ob Scanner-Kasse, EC- Cash-Terminal oder elektronische Waage - mit dem Filial-PC verbunden. Dieser wurde über ein CICS VTAM SNA-Netzwerk an den zentralen Großrechner in Moers angeschlossen. Die Filial-PC fungierten als „dumme“ 3270-Terminals, über die alle Daten auf dem Großrechner verarbeitet wurden. Die Kommunikation lief über APPC (Application Program to Program Communication) und Modem oder ISDN-Leitung.

Der Zug der Zeit

Als IBM den SNA-Support einstellte, mussten alle Endgeräte „IP-netzwerkfähig“ gemacht werden. Dies bedeutete eine enorme logistische Planung und einen großen Konfigurationsaufwand von insgesamt über 15.000 Geräten, die großenteils neu anzuschaffen und umzukonfigurieren waren. Eine Hauptaufgabe der Migration war, alle bestehenden Anwendungen beizubehalten.

Ziel: Automatische Umstellung

Der entscheidende Erfolgsfaktor war die vollautomatische Konfiguration der Netz- und IT-Infrastruktur jeder einzelnen Filiale. So konnte die Umstellung einer Filiale zum Zeitpunkt „X“ auf Knopfdruck erfolgen. „Wir konnten als einziger Dienstleister überzeugen. Denn nur unser Konzept ermöglichte eine unterbrechungsfreie Migration der Komponenten ohne jegliche Störung des Tagesbetriebes“, erklärt Wolfgang Falz, Geschäftsführer von Xnet.

DIE LÖSUNG

Eins nach dem anderen

Sechs „Themen-Teams“ unter der Projektleitung von Xnet, die von EDEKA durch insgesamt zehn Mitarbeiter unterstützt wurden, gingen an die Arbeit. Die einzelnen Aufgabenfelder wurden unterteilt in Teams für Systemprogrammierung und Großrechnerintegration, Filiale-RZ-Kommunikation und Filiale-Filiale-Kommunikation, Security sowie EC-Cash.

KUNDE

Edeka Rhein-Ruhr

Die EDEKA-Gruppe ist eines der größten Handelsunternehmen Europas.

Ihr Absatzgebiet erstreckt sich über Nordrhein-Westfalen, angrenzende Gebiete in Rheinland-Pfalz und Niedersachsen. Mit einem Einzelhandelsumsatz von circa zwei Milliarden Euro und mehr als 1.000 angeschlossenen Märkten zählt die EDEKA Rhein-Ruhr nicht nur zu den größten Lebensmittelanbietern der Region, sondern auch zu den bedeutendsten Arbeitgebern.

NUTZEN

- Geringere Übertragungskosten
- Nachfragegesteuert zweimal täglich Frischbelieferung
- Fernwartung parallel zur EC-Zahlung
- Keine Warteschlangen an Kassen
- Zufriedenere Kunden

XNET HIGHLIGHTS

- Konfiguration jeder einzelnen Filiale auf Knopfdruck
- EC-Cash-Transaktionen über eine Leitung pro Filiale
- Anwendungsprogrammierung in Assembler, C und COBOL

XNET COMMUNICATIONS

Die Xnet Communications GmbH in Hamburg wurde 1996 gegründet und ist ein anbieterunabhängiger Systemintegrator für ein breites Aufgabenspektrum der Datenkommunikation im Großkundenumfeld.

Mit insgesamt 50 Mitarbeitern, 35 davon in der Entwicklung, hat Xnet eigene Produktlinien für das IT-Management und die Datenverteilung entwickelt. Einer der Leistungsschwerpunkte ist die Fernwartung. Hier bietet Xnet das gesamte Spektrum von der Beratung und Entwicklung bis hin zur Anpassung, Implementierung und regelmäßigen Aktualisierung eigener und fremder Fernwartungslösungen.

Das technisch orientierte Team verbindet die eigenen Produkte mit Standardkomponenten und passt sie bei Bedarf an individuelle Situationen an, um kundenspezifische schlüsselfertige Komplettlösungen zu planen, zu entwickeln und zu implementieren.

Auf Wunsch bietet Xnet auch den regelmäßigen Support und die Wartung an.

Neben dem Stammhaus in Hamburg hat Xnet Niederlassungen in Frankfurt/Main, Atlanta (USA) und Posen (Polen) sowie Warschau.

XNET ANSPRECHPARTNER

Frank Richters
 Stresemannstr. 375, Haus 3
 22671 Hamburg
 Tel. 040 - 89 702 - 0
 Fax 040 - 89 702 - 100
 eMail: frichters@xdsnet.de
 www.xdsnet.de

Bis zum „Tag X“ wurden die Projektschritte teilweise parallel abgearbeitet. Xnet richtete TCP/IP auf dem Host ein. Die Installation der Endgeräte übernahmen Dienstleister und Edeka-Mitarbeiter. Die Software-Verteilung erfolgte effizient über das von Xnet entwickelte Produkt XDS, das zyklische Abläufe wie den Austausch von Dateien zwischen verteilten Rechnersystemen automatisiert.

DIE HIGHLIGHTS

Zur Anbindung der EC-Cash-Terminals wurde in jeder Filiale das Xnet-Produkt ATOS EFT-Gateway installiert. Diese Software-Lösung hatte Xnet zur Abwicklung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs entwickelt, um Online-Kreditkarten-Autorisierungen in die Marktumgebung zu integrieren. Der kostensparende Clou dabei: Durch das EFT-Gateway kommt jede Filiale mit nur einer Leitung für alle Terminals aus.

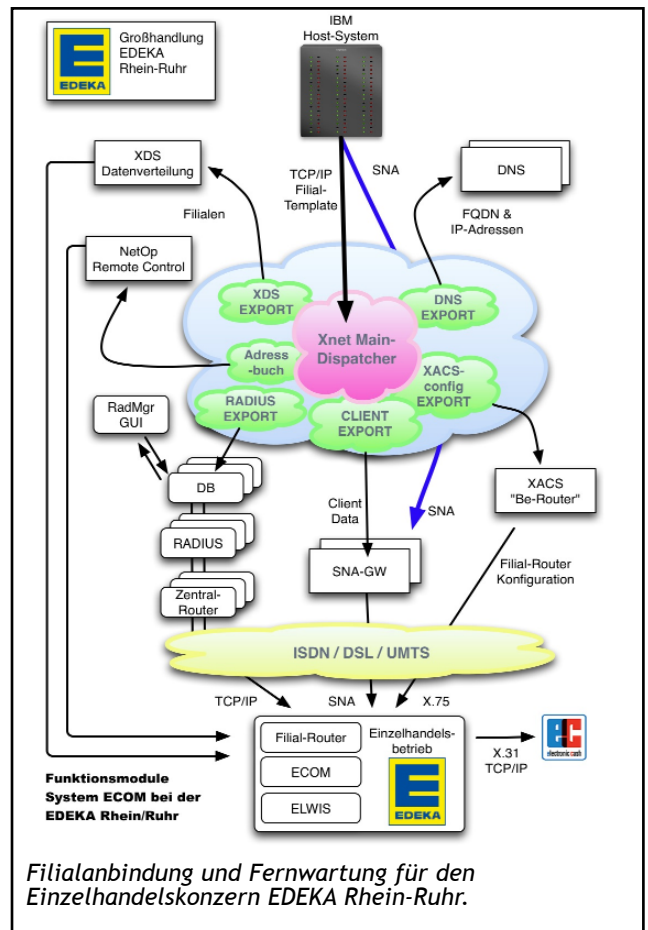
Ein umfangreicher Projektabschnitt, der zudem hochspezialisiertes und heute eher selten gewordenes Know-how in traditionellen Programmiersprachen erforderte, war die Programmierung der Schnittstellen und Anwendungen im Bereich Middleware in Assembler, C und COBOL auf dem Host.

Zur Beschleunigung des Migrationsprozesses nutzte Xnet das selbst entwickelte Software-Paket ECOM. Es bietet den Direktzugriff über TCP/IP auf Anwendungen in multiplen CICS-Regionen über den IBM Transaction Server.

Um die neue Systemlandschaft regelmäßig warten und Störungen vom zentralen Rechenzentrum aus beheben zu können, installierte Xnet eine neue Version des bewährten Fernwartungssystems NetOp Remote Control. Entsprechende zentrale Zugänge für externe Dienstleistungsfirmen laufen über ein Applikations-Gateway.

Der Tag X

„Der große Vorteil bei dem von Xnet gewählten Vorgehen war, dass wir nicht alle Neuinstallationen fertig konfigurieren mussten. Das erfolgte pro Filiale automatisch vom zentralen Host aus,



sobald der Techniker dort alle Endgeräte angeschlossen hatte“, sagt Norbert Liekenbrock.

Das Prozedere war einfach: Die Filialen meldeten sich im RZ-Moers über einen neuen Kommunikationskanal an und schalteten über denselben Kanal das Kennzeichen für die Kommunikation in den Filialstammdaten des Großrechners automatisch um. „Aufgrund der sorgfältigen Vorbereitung konnten alle ohne Unterbrechung weiter arbeiten - egal, ob es sich um das Warenwirtschaftssystem auf dem Filial-PC oder das EC-Cash-Terminal handelte“, so Liekenbrock.

DER NUTZEN

Täglich bewährt

Die automatische Konfiguration war zunächst nur für die Umstellungsphase vorgesehen. Sie bewährt sich aber heute täglich, weil in der rauen Umgebung eines Supermarktes regelmäßig Geräte beschädigt werden. Auf Knopfdruck sind sie neu konfiguriert und funktionieren sofort wieder. Warteschlangen an den Kassen wegen nicht funktionierender EC-Cash-Terminals gehören damit fast der Vergangenheit an. Im Gegensatz zu früher sind auch Fernwartungsvorgänge und EC-Zahlungen zeitgleich über eine Leitung durchzuführen, was ebenfalls zu schnellerer Entstörung führt.